



Forschungsschwerpunkt 2
*Gewaltdynamiken
und Sicherheitskooperation*

**„Sicherheit unter dem Vorzeichen prekärer Staatlichkeit.
Gibt es Alternativen zum staatlichen Gewaltmonopol?“**

14.07.2006
9.00h – 17.00h

GIGA Institut für Iberoamerika-Kunde
Alsterglaciis 8
20354 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 – 414782-01
Fax: +49 (0)40 - 414782-41

„Sicherheit unter dem Vorzeichen prekärer Staatlichkeit? Gibt es Alternativen zum staatlichen Gewaltmonopol?“ (eintägiger Workshop, finanziert von der Deutschen Stiftung Friedensforschung; Hamburg 14.7.2006)

Der Workshop dient der Vernetzung der deutschen Forschung in der friedenswissenschaftlichen Tradition. Hierzu soll eine Plattform zum Austausch und zur Diskussion einer innovativen Fragestellung geschaffen werden: Vertreter der deutschen Wissenschaft erhalten Gelegenheit, ihre verschiedenen Ansätze und Forschungsvorhaben bezüglich Sicherheitsfragen unter den Bedingungen prekärer Staatlichkeit auszutauschen und gegenseitig von Erfahrungen zu profitieren. Praktiker aus Ministerien und Vorfeldorganisationen sind hierzu ebenfalls eingeladen.

Dies bietet sich gerade zum gegenwärtigen Zeitpunkt an. In den letzten Jahren wurden in Deutschland zahlreiche Forschungsprojekte von Einrichtungen der Forschungsförderung und aus Ministerien gefördert. Es erscheint nun als möglich, eine kritische Masse von Forschungsergebnissen zusammenzufassen und weitreichendere Schlussfolgerungen zu ziehen. Der Workshop soll darüber hinaus den Grundstein legen für eine internationale Konferenz, die in 2007 statt finden soll.

Empirische Beiträge zum Workshop beruhen auf Feldforschungsergebnissen, die aus unterschiedlichen Projektzusammenhängen stammen. Sie sollen aber einem relativ einheitlichen Fragekatalog folgen:

- Welche Gewaltakteure gibt es jenseits des Staates? Wie lassen sich diese typologisieren (privat, gemeinschaftlich, extern eingesetzt etc.)?
- In welchem Verhältnis stehen die Gewaltakteure zu einander? Sind die Beziehungen antagonistisch oder komplementär?
- Wie wirkt sich die vorgefundene Konstellation auf die Sicherheit von Bürgern und ggf. des „Systems“ aus? Wer sorgt, wenn überhaupt, für ein Minimum an Sicherheit in prekären Staaten? Wie bewerten die Bürger die Rolle des schwachen Staates in der Sicherheitsproduktion?
- Welche methodologischen Herausforderungen hat / hatte das Projekt zu meistern?
- Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für die zukünftige Forschung ziehen?

Darüber hinaus werden stärker systematisierende Beiträge den Workshop einleiten und abschließen.

Ansprechpartner: Steffen Stübig s.stuebig@freenet.de

Programm

9:00	Einführung
<i>Matthias Basedau (IAK)</i>	Erfordernisse und Chancen der vergleichenden Methode für die Analyse von Sicherheit in prekären Staaten
9:15-10:15	Konzeptionen
<i>NN</i>	Staat, Gewaltmonopol und Sicherheit. Zu Theorie und Phänomenologie
<i>Sven Chojnacki (FU Berlin), Andreas Mehler (IAK)</i>	Das staatliche Gewaltmonopol auf dem Rückzug? Privatisierung, Kommerzialisierung und Kommunalisierung von Sicherheit im internationalen Vergleich
<i>Klaus Schlichte (HU Berlin)</i>	Kommentar
10:15-10:30	Kaffeepause
10:30-11:30	Forschungsergebnisse 1
<i>Ruben Eberlein (Uni Leipzig)</i>	Sicherheit jenseits des Staates in Nigeria und Sierra Leone
<i>Judy Smith-Höhn (IAK), Matthias Basedau (IAK)</i>	Peacekeepers und Ex-Combatants: Sicherheit jenseits des Staates in Liberia
<i>Tobias Debiel (INEF)</i>	Kommentar
11:30-12:30	Forschungsergebnisse 2
<i>Ulf Terlinden (ZEF)</i>	Staat und Sicherheit von unten? Einsichten aus Afghanistan.
<i>NN</i>	Sicherheit und Gewalt im Sudan: die wechselnde Rolle des Staates in Südsudan, Darfur und Khartum
<i>Hanspeter Mattes (DOI)</i>	Kommentar

12:30-13:30	Mittagspause
13:30-14:30	Forschungsergebnisse 3
<i>Ulrike Joras (Swisspeace)</i>	Der private Wirtschaftssektor als „Sicherheitsnehmer“ im Konflikt- und Post-Konfliktkontext: Das Beispiel Guatemala
<i>Thomas Hildebrandt (Uni Bayreuth)</i>	Der Streit um die Entwaffnung der "libanesischen und nicht-libanesischen Milizen" im Libanon: partikuläre, kollektive und internationale Interessen
<i>Andreas Ufen (IFA)</i>	Kommentar
14:30-15:30	Forschungsergebnisse 4
<i>Ulrich Schneckener (FU-Berlin, SWP)</i>	Transnationale Kooperationspartnerschaften und die Gewährleistung von Sicherheit?
<i>Jörn Grävingholt (DIE), Stefan Klingebiel (DIE)</i>	Der Umgang internationaler Akteure mit nichtstaatlichen Gewaltakteuren
<i>Daniela Körppen (Berghof Foundation)</i>	Kommentar
15:30-16:00	Kaffeepause
16:00-17:00	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für eine zukünftige Forschungsagenda
<i>Joachim Betz (GIGA)</i>	Empirie (Vergleich)
<i>Peter Kreuzer (HSFK)</i>	Konzept und Theorie
<i>Boris Wilke (SWP)</i>	Methodologie